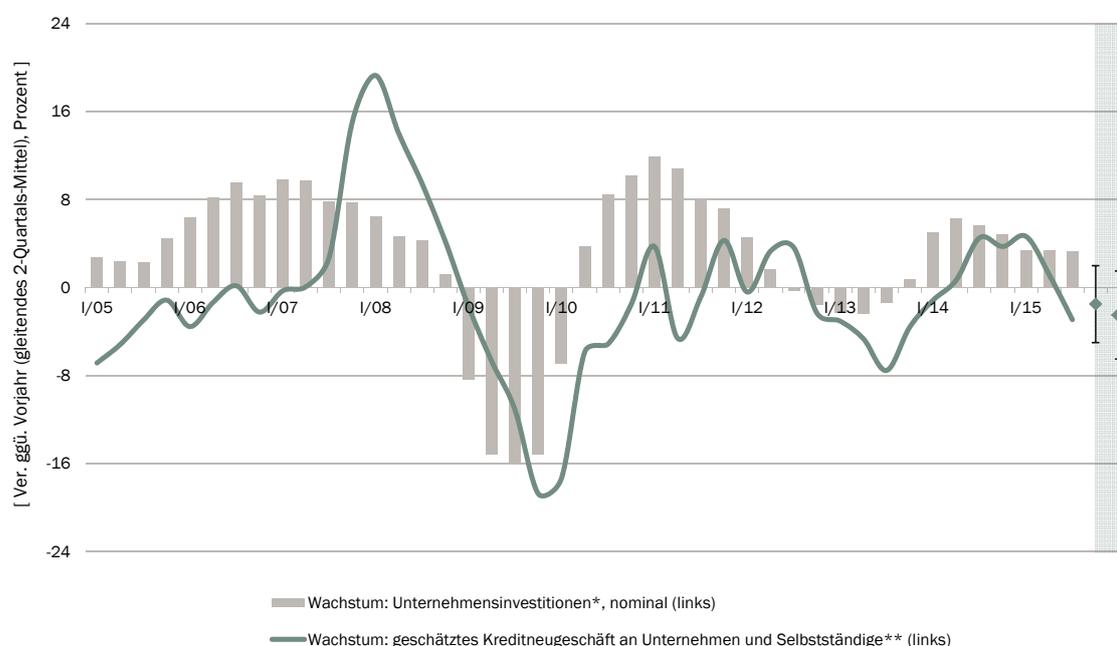


KfW-Kreditmarktausblick Dezember 2015

Kreditneugeschäft im Minus

- **Im dritten Quartal 2015 hat sich die Schwäche am Unternehmenskreditmarkt vertieft.**
- **Das Kreditneugeschäft fällt gegenüber dem Vorjahr um -2,9 %.**
- **Die Gründe liegen auf der Nachfrageseite: Kraftlose Unternehmensinvestitionen und reichliche Eigenmittel dämpfen.**
- **Der Rückgang wird sich bis in das kommende Jahr hinein fortsetzen.**



* nicht-öffentliche Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen

** ohne gewerbliche Wohnungsbaukredite und ohne Kredite an Finanzierungsinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsgewerbe

Das von der KfW geschätzte Kreditneugeschäft der Kreditinstitute mit Unternehmen und Selbstständigen ist im dritten Quartal 2015 erstmals seit anderthalb Jahren geschrumpft. Der Rückgang belief sich auf 2,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal (gleitende Zuwachsrate über zwei Quartale). Es zeigt sich, dass die strukturell schwache Kreditnachfrage der deutschen Firmen einem dauerhaften Aufschwung am Unternehmenskreditmarkt entgegensteht. Auch aufgrund nachteiliger Basiseffekte rechnen wir mit einer Rückkehr zu positiven Wachstumsraten frühestens Mitte des kommenden Jahres, jedoch sollte das Tempo der Abwärtsbewegung nicht mehr zunehmen. Im Schlussquartal 2015 dürfte das Kreditneugeschäft im Vergleich zum Vorjahresniveau um etwa 1,5 % zurückgehen.

Kreditnachfrage auf dem Weg zu alter Schwäche

Die Unternehmen können weiterhin von ausgezeichneten Konditionen für Bankkredite profitieren. Im Durchschnitt lagen die Kreditkosten im Oktober mit 2,1 % weiterhin rekordniedrig und die Mehrheit der Banken gab in der vierteljährlichen Umfrage der EZB an, die übrigen Kreditbedingungen (z. B. Besicherung, Kredithöhe, Fristigkeiten) zum wiederholten Mal zu Gunsten der Kreditkunden angepasst zu haben. Auch die ifo-Kredithürde ist im November erneut auf ein Rekordtief gefallen: nur 14,5 % der gewerblichen Unternehmen berichten von Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Dennoch ist der Unternehmenskreditmarkt nach dem Schub ab Sommer 2014 wieder aus dem Tritt geraten und steht damit in deutlichem Kontrast zum kräftig wachsenden Markt für Wohnungsbaukredite. Der Rückgang der Unternehmensinvestitionen (real, saisonbereinigt) in den letzten zwei Quartalen dürfte zu dieser Entwicklung beigetragen haben. Ursächlich dürften jedoch vor allem strukturelle Faktoren sein: Bereits seit 2009 halten die Investitionsausgaben der deutschen Unternehmen nicht mehr mit dem Wachstum der finanziellen Eigenmittel – bestehend aus einbehaltenen Gewinnen und Abschreibungen – Schritt. So haben die nicht-finanziellen Kapitalgesellschaften in den 12 Monaten ab September 2014 insgesamt 90 Mrd. EUR neues Finanzvermögen gebildet.

Fazit

Die strukturelle Schwäche der Kreditnachfrage der deutschen Unternehmen erweist sich als schwer zu überwinden. Vorteilhafte Kreditkonditionen allein reichen nicht, um die Unternehmen dauerhaft zu verstärkter Kreditaufnahme zu bewegen. Angesichts der ausgezeichneten Finanzlage des deutschen Unternehmenssektors ist ein stabiler Aufwärtstrend beim Kreditneugeschäft nur dann zu erwarten, wenn die Investitionstätigkeit nachhaltig und in der Breite an Kraft gewinnt.

Autorin: Stephanie Schoenwald, stephanie.schoenwald@kfw.de
Pressekontakt: Christine Volk (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de

Anhang

Zur Konstruktion des KfW-Kreditmarktausblicks:

Zur Ermittlung des Kreditneugeschäfts wird der quartalsweisen Änderung des Kreditbestandes (Angaben der Deutschen Bundesbank zu Krediten der deutschen Banken an inländische Unternehmen und Selbstständige, ohne Wohnungsbaukredite und ohne die Kredite an Finanzinstitutionen und Versicherungsgewerbe) ein simuliertes planmäßiges Tilgungsverhalten (pro Quartal) hinzugerechnet. Die Veröffentlichung erfolgt als Veränderungsrate des auf diese Weise berechneten Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei die Veränderungsrate im gleitenden Zwei-Quartals-Durchschnitt dargestellt wird.

Die Prognose des Kreditneugeschäfts erfolgt anhand eines VAR-Modells, in das als wichtigste erklärende Variablen das BIP, der Zwölf-Monats-Satz am Geldmarkt und die Unternehmensinvestitionen eingehen. Die Unternehmensinvestitionen umfassen alle nicht-öffentlichen Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen. Sie werden von der KfW vierteljährlich anhand der VGR-Daten des Statistischen Bundesamtes berechnet und unter Verwendung finanzieller und realwirtschaftlicher Frühindikatoren mithilfe eines vektorautoregressiven Modells in die Zukunft projiziert.